

Der bekannte US-Autor Stephen Lendman hält den abschließenden Untersuchungsbericht des Joint Investigation Teams zum MH17-Abschuss für einen neuen Aufguss alter Lügen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 072/18 – 01.06.18

Die Lügen über den Abschuss des Fluges MH17 der Malaysian Airlines werden erneut hochgekocht

Von Stephen Lendman
Global Research, 27.05.18

(<https://www.globalresearch.ca/mh17-downing-big-lie-resurfaces/5641887>)

Russland hatte nichts mit dem Abschuss des Fluges MH17 der Malaysian Airlines am 17. Juli 2014 über der Ostukraine zu tun (s. dazu auch <https://www.heise.de/tp/features/Russlands-Verzicht-auf-MH17-Aufklaerung-3390127.html?seite=all> und <https://www.freitag.de/autoren/bernd-murawski/warum-uebernimmt-russland-die-buk-version>).

Er erfolgte nur wenige Monate nach dem im Februar 2014 inszenierten Staatsstreich, mit dem die US-Regierung mit Hilfe zweier neonazistischer Parteien die demokratisch gewählte Regierung der Ukraine stürzte (s. <https://www.freitag.de/autoren/hans-springstein/obama-bestaetigt-us-gefuehrten-putsch-in-kiew> und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08915_280415.pdf).

Das so genannte Joint Investigation Team / JIT (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Joint_Investigation_Team) war kein unabhängiges, objektives Gremium; es bestand aus Vertretern (der Justizbehörden und der Polizei) der Niederlande, Belgiens, Australiens, Malaysias und der Ukraine – Russland blieb ausdrücklich ausgeschlossen.

Das JIT hat deshalb auch alle Beweise beiseite geschoben, die sich nicht mit seinem Auftrag vereinbaren ließen, Russland und die Freiheitskämpfer im Donbass für den Abschuss verantwortlich zu machen, obwohl beide überhaupt nichts damit zu tun hatten. (Infos zu seinem Untersuchungsergebnis sind in Niederländisch auf der Website der niederländischen Staatsanwaltschaft unter <https://www.om.nl/actueel/nieuwsberichten/@103182/update/> aufzurufen, ein von Uli Gellermann dazu verfasster Kommentar ist unter <http://www.rationalgalerie.de/home/mh-17-der-russe-war-es.html> nachzulesen.)

Anstatt seinen Job verantwortungsbewusst durchzuführen, hat das JIT erneut das unwahrscheinliche Szenario präsentiert, die Freiheitskämpfer im Donbass hätten den Flug MH17 mit einer aus Russland angelieferten Boden-Luft-Rakete des Typs Buk (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Buk_M1) abgeschossen; Russland setzt diese Rakete seit Jahren nicht mehr ein, sie befinden sich aber immer noch im Arsenal der ukrainischen Streitkräfte.

Am 24. Mai dieses Jahres hat die australische Außenministerin Julie Bishop die unzutreffende Behauptung verbreitet, die JIT-Untersuchung habe "weitere Beweise für Russlands Schlüsselrolle beim Abschuss von MH17" ergeben:

Das Zivilflugzeug sei mit einer "aus den Beständen der russischen Armee stammenden Rakete abgeschossen worden".

Für ihre Anschuldigung gibt es natürlich nicht den geringsten Beweis. Nur wenige Stunden vorher hat auch der niederländische Staatsanwalt Fred Westerbeke behauptet, MH17 sei

mit einer in Russland hergestellten Buk-Rakete vom Donbass aus abgeschossen worden, und Dutzende von Leuten würden verdächtigt, an dem Abschuss beteiligt gewesen zu sein. Auch er hat keinerlei Beweise vorgelegt.

Das russische Verteidigungsministerium hat die falschen JIT-Aussagen folgendermaßen kommentiert:

"Das russische Verteidigungsministerium hat schon in den ersten Stunden nach der Tragödie und danach immer wieder erklärt, dass der von ukrainischer Seite erhobene Vorwurf, russische Militärs seien an dem Vorfall über der Ukraine beteiligt gewesen, nicht zutrifft, und dem niederländischen Untersuchungsteam auch entsprechende Beweise vorgelegt.

Kein einziges Flugabwehrsystem der Streitkräfte der Russischen Föderation hat jemals die russisch-ukrainische Grenze überquert.

Im Rahmen der Kooperation mit den Niederländischen Strafverfolgungsbehörden hat die russische Seite stichhaltige Beweise, darunter auch die Ergebnisse von Materialtests, vorgelegt, die belegen, dass MH17 mit einem ukrainischen Buk-System abgeschossen wurde.

(Russische) Radargeräte konnten keine fliegenden Objekte erfassen, die sich der abgeschossenen Boeing von Osten her, also aus Richtung Snischne oder Perwomaiskoje, genähert haben sollen."

Außerdem haben JIT-Ermittler "die Aussagen von Augenzeugen aus nahe der Absturzstelle gelegenen ukrainischen Ortschaften ignoriert und sogar zurückgewiesen".

Diese Augenzeugen hatten beobachtet, dass von einem Gelände, das von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert wurde, eine Rakete Richtung Passagierflugzeug startete.

Die vom JIT vorgelegten "Beweise" stammen von den antirussischen Putschisten in Kiew oder sind von Computern generierte Bilder aus sozialen Medien; damit sollen Russland und die Freiheitskämpfer aus dem Donbass für den Abschuss verantwortlich gemacht werden, obwohl sie nichts damit zu tun hatten.

Die russische Firma Almaz-Antley, die früher die Buk-Raketen produziert hat, mit denen Flug MH17 abgeschossen worden sein soll, hat die Buk-Produktion schon lange zugunsten eines moderneren Raketentyps eingestellt.

Almaz-Antley hat eine umfassende Analyse des MH17-Abschusses durchgeführt und festgestellt, dass die Buk-Rakete aus ukrainischen Beständen stammte und deshalb nur von der ukrainischen Armee und nicht von Freiheitskämpfern aus dem Donbass abgefeuert worden sein kann.

Die Schäden am Rumpf der MH17-Boeing passen nicht zu den vom JIT angeführten "Beweisen", denn nach dem Einschlagwinkel der Raketensplitter kann die Buk nicht aus dem Donbass gekommen sein.

Die ukrainischen Streitkräfte sind also für den Abschuss verantwortlich, und sie wurden vermutlich von Washington dazu ermutigt.

Die JIT-Ermittler haben zahlreiche nicht genehme Beweismittel "beerdigt", um Russland

und die Freiheitskämpfer im Donbass für ein schweres Verbrechen verantwortlich machen zu können, das sie nicht begangen haben.

Fast vier Jahre nach dem MH17-Abschuss werden die alten Lügen wieder hervorgeholt, und die Halunken in den Mainstream-Medien verbreiten sie erneut, anstatt endlich die Wahrheit zu berichten.

Stephen Lendman war lange als Marketing-Analyst tätig und arbeitet jetzt in Chicago als Korrespondent für Global Research.

Besuchen Sie seine neue Website <http://stephenlendman.org/> . Kontaktieren können Sie ihn über ephen@sbcglobal.net .

"Flashpoint in Ukraine: How the US Drive for Hegemony Risks WW III" (Brennpunkt Ukraine: Wie die USA mit ihrem Streben nach Vorherrschaft den Dritten Weltkrieg riskieren) ist der Titel des neuesten von ihm herausgegebenen Buches, zu dem er auch als Autor beigetragen hat.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Weitere Infos über den Autor sind nachzulesen unter <http://stephenlendman.org/about-me/> . In den nachfolgend verlinkten LUFTPOST-Ausgaben haben auch wir uns ausführlich mit dem MH17-Abschuss beschäftigt:

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10514_210714.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP10814_240714.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11514_030814.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP11914_070814.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14914_160914.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP15314_200914.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00215_040115.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05415_120315.pdf
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13516_071016.pdf

Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Malaysian Airlines MH17 Downing Big Lie Resurfaces

By Stephen Lendman, May 27, 2018

Russia had nothing to do with downing Malaysian Airlines MH17 on July 17, 2014 in eastern Ukraine airspace.

The incident happened months after the US-staged February 2014 coup, replacing democracy in Ukraine with an illegitimate putschist rule integrated by two Neo-Nazi parties.

The so-called Joint Investigation Team (JIT) was no impartial body – comprised of the Netherlands, Belgium, Australia, Malaysia and Ukraine, Russia conspicuously denied involvement.

Its mandate all along was not to let clear evidence interfere with its intention to blame Russia and Donbass freedom fighters for what they had nothing to do with.

Instead of doing its job responsibly, it came up with an implausible scenario, wrongfully claiming a Buk surface-to-air missile, not used by Russia for many years, part of Ukraine's arsenal, was delivered by Moscow to Donbass freedom fighters ahead of MH17's downing.

On May 24, Australian Foreign Affairs Minister Julie Bishop falsely claimed JIT findings "provide further evidence of Russia's pivotal role" in the downing of MH17, adding:

A missile "belonging to the Russian Army was dispatched and used to shoot down a civilian aircraft."

Not a shred of evidence supports her fabricated accusation. Hours earlier, Dutch prosecutor Fred Westerbeke claimed MH17 was downed by a Russian-made Buk missile fired from Donbass, adding dozens of people are suspected of involvement in the incident, no further details given.

Russia's Defense Ministry denounced the phony JIT claims, saying:

"The Russian Defense Ministry, both in the first hours after the tragedy, and in the future, officially denied the insinuations of the Ukrainian side about the alleged involvement of Russian servicemen in the skies of Ukraine and brought the relevant evidence to the Dutch investigation team," adding:

"Not a single anti-aircraft missile system of the Armed Forces of the Russian Federation has ever crossed the Russian-Ukrainian border."

"Within the framework of cooperation with Dutch law enforcement agencies, the Russian side presented exhaustive evidence...including field tests that clearly indicate the involvement of the Ukrainian Buk systems in the destruction of" MH17.

"No airborne targets approaching the Boeing passenger plane from the eastern side, including from the direction of Snezhnoye or Pervomayskoye were detected by this radar."

JIT investigators "completely ignore(d) and reject(ed) testimon(ies) of eyewitnesses from the nearby Ukrainian communities."

They provided essential information, "indicating (a missile launch at MH17) was carried out from a territory controlled by the Ukrainian Armed Forces."

So-called JIT evidence (sic) came anti-Russia Kiev putschists, along with fake computer-generated images on social media – a scheme to falsely blame Russia and Donbass freedom fighters for the downing they had nothing to do with.

Russian firm Almaz-Antley once produced the type Buk missile claimed to have downed MH17. It was long ago discontinued, replaced by more sophisticated models.

Almaz-Antley conducted extensive analysis into MH17's downing, its findings proving the missile came from Ukrainian military-controlled territory, not Donbass as falsely claimed. MH17 fuselage damage didn't match clearly fabricated JIT evidence (sic) – including the angle of impact, showing the missile couldn't have come from Donbass.

Ukrainian forces bear responsibility for what happened, Washington surely responsible for orchestrating the ugly incident.

JIT investigators buried evidence incriminating them, falsely blaming Russia and Donbass freedom fighters for their high crime.

Nearly four years later, the Big Lie persists – media scoundrels supporting the false scenario instead of denouncing it.

Stephen Lendman is a Research Associate of the CRG, Correspondent of Global Research based in Chicago.

VISIT MY NEW WEB SITE: stephenlendman.org (Home – Stephen Lendman). Contact at lendmanstephen@sbcglobal.net.

My newest book as editor and contributor is titled “Flashpoint in Ukraine: How the US Drive for Hegemony Risks WW III.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern